

Zeitschrift: Kinema
Band: 6 (1916)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Charbons pour Cinémas

Grand stock permet prompt livraison.

1013

Charbons à mèche et homogènes pour courant continu • Charbons spéciaux pour courant alternatif

Ganz & Co., Bahnhofstrasse 40 Zurich, maison spéciale pour Projection

Téléphone 5647 Représentants de la maison H. Ernemann A.-G., Dresde. Adr. tél.: Projection Zurich

Junger Mann

sucht Stelle als Operateur. Gefl. Offerten an Walter Lütthi, Photograph, Buzwil bei Langenthal.

Ein erfahrener Pianist

mit schönem Repertoire in klassischen und modernen Stücken sucht Stelle in Kinematograph, am liebsten in Zürich, doch auch anderswo.

Gefl. Angebote unter Chiffre R. A. 1073 an E. Schäfer, Annoncen-Expedition, Zürich 1, Mühlegasse 23.

Theaterbesitzer

die gut und billig bedient sein
wollen beziehen ihre Films
nur bei den Inserenten
dieses Blattes.



Le Courrier

Cinématographique

50

28 Boulevard Saint-Denis, PARIS.

Directeur: Charles LE FRAPER.

Journal hebdomadaire français, le plus important de l'industrie cinématographique.

Envoie sur demande un numéro spécimen.

Abonnement: Frs. 12. 50.

Achtung!

Ein großer moderner

Kino in schönstem Saal

ist in Betrieb zu vergeben in guter Jahreswirtschaft in bevölkerter Gegend ohne Zins. Eigene elektr. Kraft, eventuell Mitbeteiligung bei etwas Einlage. Rentables Unternehmen.

Offerten unter Chiffre R. B. 1063 an die Annoncen-Expedition Emil Schäfer, Zürich, Bergergasse 5.

Projektions-Kohlen

Lager von Spezialmarken für Kino.

Gelegenheitskäufe:

1008z

Apparate, Transformer,
Zubehörden.

Installation ganzer Einrichtungen.

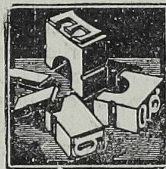
Reparaturen aller Systeme. Eigene Spezialwerkst.

Ladefähige Ausführungen.

Prima Referenzen.

E. Gutekunst, Ing., Zürich 5, Klingenstr. 9.

Fabrikanten!
Verleiher!
Theaterbesitzer!



Ihre Drucksachen können Sie nirgends
geschmackvoller, preiswerter und pünktlicher
erhalten als bei

Karl Graf

Diplom 1. Klasse
Gegründet 1865

Buchdruckerei und Verlag des

„Kinema“
Bülach-Zürich

Telephon Nr. 14

Beschreibungen, Broschüren, Plakate,
Zirkulare, Briefbogen, Rechnungen,
Formulare, Couverts etc. etc.
in Schwarz-, Kopier- und Mehr-
farbendruck. Anfragen erbeten.

Waisenhausstrasse 2

Iris-Film A

Schweizerische Film-Gesellschaft



Wie die Presse über

Der Bund in Bern:

„Salambo“ im St. Gotthard-Lichtspieltheater. Als Gustav Flaubert während seiner zahlreichen Orientreisen auch nach Tunis kam, wo im Altertum Karthago lag, brachte er die Anregung zu einem historisch-archäologischen Roman „Salambo“. „Salambo“ spielt in der Zeit des historischen Kampfes zwischen Rom und Karthago. Die Filmkunst hat aus diesem Roman Flauberts eine glänzend gelungene Liebestragödie gemacht. Ein Sklave (Matho) des mächtigen karthagischen Oberfeldherrn Hamilkar wird dank seiner leidenschaftlichen Liebe zur Tochter (Salambo) seines früheren Herrn zum Führer der Söldner, und nach langen, verheissungsvollen Kämpfen erhält er schliesslich die Hand Salambos, sowie die Herrschaft über Karthago. Sämtliche Bilder sind in äusserst geschickter Weise dargestellt mit prachtvoll inszenierten Massenaufzügen und überreicher Ausstattung. Mit der Uraufführung dieses klassischen Meisterwerkes hat der Direktor des Lichtspieltheaters „St. Gotthard“, Herr Georg Hippleh jun. eine glückliche Hand gehabt.

Tagblatt in Bern:

„Salambo“ im Lichtspieltheater St. Gotthard. Unter den grossen Werken, die die Filmkunst geschaffen, gehört unstreitig zu den schönsten „Salambo“, das jetzt im St. Gotthard-Lichtspieltheater „über die Leinwand“ geht. In diesem Sensationsstück eine Verfilmung des bekannten Romans „Salambo“ von Gustave Flaubert, in dem es sich hauptsächlich um das Liebesverhältnis zwischen Salambo (der Hohenpriesterin der Göttin Tanit) und dem gewesenen Sklaven und Söldnerführer Matho dreht, sind alle Mittel herangezogen worden, um dem Beschauer eine entzückende Bilderfolge vor Augen zu führen. Die Pracht der Ausstattung, die herrlichen Szenerien, die Einzel- sowohl wie die farbenfreudigen Massenszenen im Kampfe der Römer gegen Karthago kommt es zu Belagerung und wilden Schlachtenbildern, die grossartigen Tempelbilder, Regie und Darstellung, alles wirkt hier zusammen zu einem Ganzen, das einen gewaltigen Eindruck auf die Zuschauer macht. Es würde viel zu weit führen, wenn wir den Versuch machen würden, auch nur in Kürze den Gang der Handlung, die grosszügig und spannend ist, anzudeuten. Deshalb der Rat: gehet hin und schauet selbst, und vollbefriedigt ob des herrlichen Genusses werdet ihr das Lichtspielhaus St. Gotthard verlassen. Denn neben „Salambo“ birgt das Programm noch andere Schönheiten, z.B. eine hübsche Reise vom Rhonetal nach Leukerbad, eine herzige und gedankenreiche „Komödie“, Grossmama, und Kriegsaktualitäten.

Berner Intelligenzblatt.

Lichtspiele St. Gotthard. Das dieswöchentliche Programm bietet etwas ganz besonderes, die Uraufführung des historischen Meisterwerkes. „Salambo“ ist ein sechsaktiges Stück nach dem gleichnamigen Roman von Gustave Flaubert; es schildert uns die Liebe des früheren Sklaven Matho zu Salambo, der schönen Tochter seines einstigen Gebieters, es führt uns mit einer überwältigenden Ausstattung — über tausend Mitwirkende! — das blutige Ringen der Karthager und Römer vor Augen. Matho überwindet alle Schliche und das ganze Lügengewebe des Narr' Havas und erhält nicht nur die schöne Salambo zum Weibe, sondern wird auch König von Karthago. Das übrige Programm, besonders die Komödie „Grossmama“ und die neuen Kriegsbilder sind ebenfalls sehenswert. Das Rhonetal mit dem Leukerbad erfreut das Auge durch die natürliche Wiedergabe.

Die Welt-Chronik in Bern:

Die St. Gotthard-Lichtspiele eröffneten Donnerstag eine neue Serie mit dem effektvollen und überaus manigfaltig und reich ausgestatteten „Salambo“-Film nach

Gustave Flauberts berühmten Roman „Salambo“, der uns einen tiefen und gründlichen Einblick in die auf Sklaverei gegründete Kultur des antiken Karthago, dem gefährlichen Nebenbuhler des Roms, gewährt. Der Film willkürlich zwingt sich uns der Vergleiche mit dem römischen Reich in Deutschland auf. Hamilkars Tochter Salambo, die Tochter des Königs, Matho, der sich zum Häuptling der Söldner erhoben hat, verliebt sich in den reichen Karthago seinen Willen diktiert.

Nach manigfachen Abenteuern gelang es dem weissen Schleier der grossen Göttin Tanit, die Göttin spielt eine grosse Rolle. Die Kunst der Mauer- und Tore Karthagos, die grossartigen Volks- und Kriegsszenen, die Kämpfe prall mit dem römischen Heere und die brochener Reihenfolge vor unsern Augen zu fassen. Es ist ein wirklicher Ansehenswunder von neuem vor uns auflebend.

Die Tagwacht

Lichtspiele St. Gotthard. Das Programm des Tages bietet uns in vorchristliche Zeiten zurück, in die das schönste Gold der Welt führte, und Schilde erfunden hatten, um sich gegenseitig zu überwinden. Über 2000 Jahre vergangen, und die Menschheit ist noch da. „Salambo“ ist ein sechsaktiges Stück nach dem gleichnamigen Roman von Gustave Flaubert und schildert uns die Liebe des früheren Sklaven Matho zu Salambo, der schönen Tochter seines einstigen Gebieters, es führt uns mit einer überwältigenden Ausstattung — über tausend Mitwirkende! — das blutige Ringen der Karthager und Römer vor Augen. Matho überwindet alle Schliche und das ganze Lügengewebe des Narr' Havas zum Weibe, sondern wird auch König von Karthago. Das übrige Programm, besonders die Komödie „Grossmama“ und die neuen Kriegsbilder sind ebenfalls sehenswert. Das Rhonetal mit dem Leukerbad erfreut das Auge durch die natürliche Wiedergabe.

Vossische Zeitung

Flauberts farbenprächtiger Roman „Salambo“, der uns einen tiefen und gründlichen Einblick in die auf Sklaverei gegründete Kultur des antiken Karthago, dem gefährlichen Nebenbuhler des Roms, gewährt. Der Film willkürlich zwingt sich uns der Vergleiche mit dem römischen Reich in Deutschland auf. Hamilkars Tochter Salambo, die Tochter des Königs, Matho, der sich zum Häuptling der Söldner erhoben hat, verliebt sich in den reichen Karthago seinen Willen diktiert.

8 Uhr-Blatt

Der grosse Film „Salambo“, der mit seiner prachtvollen Ausstattung auch diese Woche noch auf dem Spieltheater zu sehen ist, zeigt die Entwicklung der Massenszenen, die reizvollsten und schönsten der Schauspielkunst der besten Werke, die man im Kino zu sehen wünscht. Die spannende Handlung wird von einer kolorierten

U. G., Zürich

Telephon 11313

haft. Direktion: Joseph Lang

er SALAMBO urteilt:

„Salambo“. Wir geniessen dabei einen tiefere begründete Wirtschaftsordnung im alten Rom als des stark aufstrebenden Römerreichs. Un-erreich Karthagos mit England und Roms mit Salambo wird von Liebe erfasst zum Sklaven Mathos, der die Massen schwingt und schliesslich dem Tod überantwortet.

Matho zu seinem heiss ersehnten Ziele. In Tanit und der abergläubische Kult dieser Kultushandlungen in den prächtigen Tempeln, die kunstvolle Wasserleitung der gewaltigen Stadt, die Lufttransporte, die Heereszüge, der Zusammenstoss der ersten Niederlage ziehen in ununterbrochener Vorbei, die Mühe haben all' die Pracht aufzuweisen, der Unterricht der alten Welt, die wie durch die Jahrhunderte hindurch.

Wahl in Bern:

Programm von dieser Woche bietet etwas ganz Neues, ein historisches Meisterwerk. „Salambo“ führt uns in die Zeiten, in denen die Menschen noch mit Schwert und Mordmaschinen und andere Mordinstrumente zu töten und zu verstümmeln. Seitdem sind die Menschen sollen ja inzwischen besser geworden sein. Das Stück nach dem gleichnamigen Roman von Gustave Flaubert, die Liebe des früheren Sklaven Matho zu der einstigen Gebieterin; es führt uns mit einer packenden Mitwirkende! — das blutige Ringen um die Macht. Matho überwindet alle Schliche und das Schicksal erhält nicht nur die schöne Salambo von Karthago. Das übrige Programm, bestehend aus neuen Kriegsbildern sind ebenfalls sehenswert. Das Auge durch die natürliche Wieder-

Die Zeitung:

„Salambo“, der uns in die mächtigste Handelsstadt führt, von den Kämpfen Hamilcars gegen die Tochter der Tempelhüterin, zum einstigen Sklaven Matho erzählt, ist nun auf die Leinwand übergetragen. Man sieht, dass man alle szenischen Künste reichlich zu geschickt herangezogen. Malerische Kunstfertigkeit.

Abendblatt:

Das Schauspiel mit Beifall aufgenommen wurde, steht im Mittelpunkt der U.T.-Lichtspiele. Die geschickte Verbindung von landschaftlichen Aufnahmen und nicht nur der Darsteller machen den Film zu einem der besten, die man gesehen hat. Die in jedem Augenblick durch die historischen Musik begleitet.

Das kleine Journal:

Das U.T. hat — mitten im Krieg — mit einer Sensation überrascht: dem Riesenspektakel „Salambo“, der sich aus einem Prolog und fünf Akten zusammensetzt. Ihm liegt der, der Weltliteratur angehörende Roman gleichen Namens zugrunde, der auch für die Opernbühne bearbeitet ist. Was bei diesem Film, dessen Abwicklung fast einen Theaterabend füllt, an Ausstattung und Regie geleistet wurde, ist schon erstaunlich. Von höchstem szenischen und malerischen Reiz sind die zahlreichen Massenszenen, die die kriegerischen Aktionen von Karthago zur Zeit der Römerkämpfe zum Gegenstand haben. Auf dem Film entrollen sich da Szenen von grosser dramatischer Kraft. Es mag erinnert werden an den Aufmarsch der Söldnerheere Mathos, die aus dem Boden zu wachsen scheinen; an die ungeheuer lebenswahr geschilderte Schlacht mit der Phalanx der Stiere, die zwischen ihren Hörnern brennende Reisigbündel tragen und unter den fliehenden Römern Entsetzen und Tod verbreiten. Von grossem malerischen Reiz ist die meisterhafte Darstellung der Aequidukte von Karthago, durch die Matho und sein Sklave Spendius in den heiligen Tempel zum Schleierraub eindringen. Und in all diesem sinnbetörenden Gewirr von Schlachtszenen und rauschenden Festen steht die schöne schlanke Hohepriesterin Salambo, die in ihrem Herzen die zehrende Liebe zu Matho, dem früheren Sklaven und späteren Heerführer trägt — und zwischen Pflicht und Liebe schwankt, die schliesslich den Sieg davonträgt. Den dramatischen Konflikt trägt Mathos Nebenbuhler, der Numidierfürst Narr Hava in die fesselnde Handlung. Die Bedeutung des Films, eine der Ausnahmestellungen auf diesem Gebiet, wird noch gehoben durch eine sinnvolle Zusammenstellung von Musikstücken aus der Opernliteratur exotischen Charakters, die dem Ganzen Stil und Rahmen gibt und durch eine künstlerisch gehobene Ausführung fesselt.

B. Z. am Mittag:

Für diesen Film sind viel Mühe und viel Geld aufgewendet worden, aber die Hauptsache scheint uns, dass er namentlich in den malerischen Massenszenen überaus packende Wirkung übt. Die Kämpfe um das Karthago Hamilcars, des Vaters der Tempelhüterin Salambo, die Abenteuer Mathos, des Söldnerführers und seines treuen Dieners sind zu Bildern gestaltet, wie wir sie im Film noch selten gesehen.

Berliner Tageblatt:

Die grosse Filmillustration zu der klassischen Mär von der schönen „Salambo“ wurde im U.T. gezeigt. Mit einem grossen Aufwand an Menschenmaterial — eine Fülle packender Massenszenen belebt die lange Bilderreihe — und mit Hilfe märchenhaft schöner Dekorationen wird der Kampf um das Karthago Hamilcars und seine schöne Tochter Salambo dargestellt. Die Landschaftsbilder sind von eindringlicher Schönheit, und unter den Darstellern fesselt besonders der Diener des Matho, der tapfere und listige Neger.

Münchner Post:

„Salambo“ zählt zu jenen historischen Romanen, die im Film hauptsächlich durch die Wiederbelebung antiker Kunststätten anziehen und reizen. Wir werden ins dritte Jahrhundert vor Christus zurückversetzt und erleben den Kampf zwischen Karthago und Rom mit. Die Liebe des Feldherrn Matho zur Priesterin Salambo steht im Mittelpunkt der Handlung. Wilde Schlachtszenen, Getümmel von Kriegern mit ihrem Tross, Bilder von der Belagerung Karthagos, die Hilfsmittel der antiken Kriegskunst, alles das lernt man kennen, prächtige landschaftliche Bilder ziehen in buntem Wechsel an unserm Auge vorüber. Ein „Ausstattungsfilm“, bei dem keine Mittel geschont wurden.

☐ Nordische Films Co. ☐

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse : „Nordfilm“ • Telephon Nr. 8785

Wir beginnen mit den Ab-
schlüssen für unsere soeben
eingetroffenen e e e e e

30,000 Meter

☺☺ Neuheiten ☺☺

☞ am 24. April 1916. ☞

☐ Nordische Films Co. ☐

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon Nr. 8785

Ein Werk von elementarer Wucht

Das

jüngste

Gericht.

Das Drama einer Erdkatastrophe in 5 Akten.

Die gigantische Filmschöpfung.

Der Kampf der Gestirne.

Unerhört raffinierte Technik.

Spannende Steigerung von Akt zu Akt.

Eine Sensation im besten Sinne des Wortes.

☐ Nordische Films Co. ☐

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon Nr. 8785

Eine Glanzleistung italienischer
Filmkunst:

Der Codeszirkus.

Nicht zu verwechseln mit:

Die letzte Gala-Vorstellung

(Zweiter Teil des „Codes-Jokey“).

Ein Film voll packender Handlung in aufregendsten

☞ Sensationen. ☜

☐ **Nordische Films Co.** ☐

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon No. 8785

Dämons

Triumphe.

Eine moderne Fausttragödie
in 4 Akten.

Ein nordisches Kunstwerk ersten Ranges.

☐ Nordische Films Co. ☐

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm-Adresse: „Nordfilm“ • Telephon No. 8785

Ein neuer Psilander-Film:

Mark Römer's grosse Stunde.

Erschütternde Erlebnisse eines Arztes

Eine neue psychologische Glanzleistung Psilanders.

☐ Nordische Films Co. ☐

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon No. 3785

König Motor.

Ein gewaltiges Industrie-Drama.

Einzigartige Aufnahmen
von der Weserwerft.

